



PORSCHE

Presse-Information

30. November 2014

Nr. M 232/14

FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft WEC, 8. Lauf, São Paulo (Brasilien), LMP1, Rennen

Erster Sieg für den Porsche 919 Hybrid unter dramatischen Umständen

Stuttgart. Das Porsche Team hat beim letzten Lauf zur FIA Langstrecken-Weltmeisterschaft in São Paulo den ersten Sieg für den Porsche 919 Hybrid durch das Trio Romain Dumas (Frankreich), Neel Jani (Schweiz) und Marc Lieb (Ludwigsburg) errungen. Gleichzeitig mit dem größten Erfolg der Debütsaison erlebte das Team seinen größten Schreckmoment, als Mark Webber mit dem Schwesterauto eine knappe halbe Stunde vor Ende des Sechsstundenrennens verunfallte. Der Australier, der sich den Le-Mans-Prototypen mit Timo Bernhard (Bruchmühlbach-Miesau) und Brendon Hartley (Neuseeland) teilt, war aus bislang ungeklärter Ursache in der letzten Kurve vor Start und Ziel an Position sechs fahrend gegen die Streckenbegrenzung geprallt. Aus dem Medical Centre an der Rennstrecke erhielt das Team vorbehaltlich weiterer Untersuchungen die Auskunft, dass er sich nicht schwerwiegend verletzt hat. Hierfür wurde Mark Webber in ein Krankenhaus in São Paulo gebracht. Neel Jani beendete das Rennen hinter dem Safety Car als Erster.

So lief das Rennen für die Startnummer 14:

Marc Lieb startete von Platz zwei und verlor in der ersten Runde eine Position an einen Toyota. Nach atemraubenden Versuchen, den Platz zurückzuerobern, übergab er das Auto an dritter Position liegend nach 37 Runden an Neel Jani. Der Schweizer setzte die Angriffe fort, es gab kurze Positionswechsel, aber als Jani nach 76 Runden an Romain Dumas übergab, war das Auto immer noch Dritter. Dumas konnte erst überholen, als der Toyota in Runde 88 von einem langsameren Auto berührt wurde. Nach 105 Runden musste der Franzose seinen Boxenstopp vorziehen, weil

der Reifen hinten rechts Luft verlor. Marc Lieb übernahm erneut und ging in Führung, als das Schwesterauto Probleme bekam. Nach 144 Runden stieg Dumas wieder ein, und nach 183 Umläufen übernahm Jani an zweiter Position fahrend die Schlussphase. Bei seinem letzten Tankstopp nach 222 von letztlich 248 Runden blieb er am Steuer und verzichtete auf einen zeitraubenden Reifenwechsel. Das Risiko hat sich ausgezahlt.

So lief das Rennen für die Startnummer 20:

Timo Bernhard ging von der Poleposition ins Rennen und übergab nach 38 Runden mit einem Vorsprung von zwölf Sekunden an Mark Webber. Der Australier behauptete die Führung trotz einiger schwieriger Situationen im dichten Verkehr und wechselte sich nach 79 Runden mit Brendon Hartley ab. Wenig später endete der Traum vom Sieg für die Mannschaft der Nummer 20 – die Motorleistung fiel ab. Nach 119 Runden wurde Hartley von Bernhard abgelöst, der das Rennen an Position drei fortsetzte. Während einer Gelbphase nach 153 Runden stieg Hartley erneut ins Auto. Nach 193 Runden übernahm Webber, mittlerweile war das Auto auf Platz sechs zurückgefallen. Er absolvierte seinen letzten Boxenstopp mit Reifenwechsel nach 227 Runden. Gut eine halbe Stunde vor Rennende hatte er in der 239. Runde seinen heftigen Unfall.

Stimmen nach dem Rennen:

Fritz Enzinger, Leiter LMP1: „Die wichtigste Nachricht heute ist, dass es Mark Webber nach ersten ärztlichen Informationen den Umständen entsprechend gut geht. Unglaublich, dass wir im letzten Lauf des Jahres in der WEC den ersten Sieg landen konnten – auch wenn der Unfall von Mark die Freude darüber natürlich trübt. An diesem Wochenende waren wir in jedem Training die Schnellsten und sind mit beiden Porsche 919 Hybrid aus der ersten Reihe gestartet. Das Rennen war bis zur letzten Minute spannend. Nach zwei intensiven Jahren der Vorbereitung sind wir gemeinsam mit diesem tollen Team in der Debütsaison schon zum ersten Sieg gefahren – ich kann der ganzen Mannschaft nur gratulieren. Ich bin stolz auf alle.“

Andreas Seidl, Teamchef: „Nach allem, was wir jetzt wissen, geht es Mark Webber nach dem schweren Unfall gut. Fahrer, Mechaniker und Ingenieure haben mit beiden Autos gemeinsam den letzten Schritt gemacht, den wir noch schaffen wollten: aus eigener Kraft den ersten Sieg holen. Wir konnten an diesem Wochenende zeigen, was wir in unserem Debütjahr gelernt haben. Von der Reifennutzung über die Boxenstopps bis hin zu den Abläufen innerhalb des Teams waren wir in allen Aspekten top. Vielen Dank an alle, die ihren Teil dazu beigesteuert haben – hier an der Strecke ebenso wie daheim in Weissach. Die Mission 2014 ist beendet. Jetzt freuen wir uns auf die kommende Saison.“

Fahrer Porsche 919 Hybrid (Nummer 14)

Romain Dumas (36, France): „Es ist grandios, dass wir dieses Rennen hier für Porsche gewinnen konnten. Aber natürlich war es jetzt erst einmal wichtig für uns alle, dass Mark okay ist. Mein erster Einsatz heute endete wegen eines Reifendefekt hinten rechts früher als geplant. Vielleicht bin ich über Trümmerteilchen gefahren. Als ich später wieder ins Auto stieg, lief es viel besser. Das Grip-Niveau der Strecke war mittlerweile gestiegen und wir hatten den Reifendruck hinten verändert. Das Auto fuhr sich super.“

Neel Jani (30, Schweiz): „Das war ein hartes Rennen – jede Runde Vollgas und gute Kämpfe mit dem Nummer-8-Toyota. Dass es am Schluss gereicht hat, ist unglaublich. Zusammen mit Romain und Marc habe ich die erste Poleposition und jetzt auch den ersten Sieg mit Porsche in der WEC erreicht. Das ist für mich eine Traumsaison. Der nächste Traum wäre der WM-Titel und ein Sieg in Le Mans. Wir hoffen, dass dies in der nächsten Zeit noch kommt. Jetzt liegen wir in der Fahrer-Weltmeisterschaft sogar auf Platz drei, wer hätte das gedacht?“

Marc Lieb (34, Ludwigsburg): „Was für ein Tag für unser Team! Ich habe in der ersten Runde leider eine Position an einen Toyota verloren, er hat mich in einer Ecke mit Boost überrascht, in der ich nicht damit rechnete. Anschließend kam ich einfach nicht an ihm vorbei, obwohl ich das schnellere Auto hatte. Ich habe alles versucht,

aber er hat sich sehr breit gemacht. Bei meinem zweiten Einsatz im Auto sammelten die Reifen beim Übereichen abseits der Ideallinie so viel Dreck auf, dass es wie fahren auf Eis war.“

Fahrer Porsche 919 Hybrid (Nummer 20)

Timo Bernhard (33, Bruchmühlbach-Miesau): „Ich hatte einen perfekten ersten Stint, führte vom Start bis zum ersten Boxenstopp und konnte Mark das Auto mit zwölf Sekunden Vorsprung übergeben. Hier durch den Verkehr zu kommen, ist wirklich schwierig, vor allem gegen Ende meines ersten Turns hatte ich ein paar Mal Pech mit langsameren Fahrzeugen. Die Hitze war auch heftig. Mein späterer zweiter Einsatz war natürlich weniger schön, weil unser Auto nicht mehr die volle Leistung besaß. Aber im Nachhinein spielt das jetzt alles keine Rolle mehr – Hauptsache Mark ist nichts Ernsthaftes passiert.“

Brendon Hartley (25, Neuseeland): „Das war eine emotionale Achterbahn mit der entscheidenden Nachricht, dass Mark in Ordnung ist. Der Anfang meines ersten Stints verlief großartig, ich führte das Rennen an. Timo und Mark haben ganze Arbeit geleistet, das Auto in diese Position zu bringen, es fuhr sich fantastisch. Nach etwa zehn Runden haben wir leider etwas Motorleistung verloren, konnten uns nicht mehr verteidigen und sind zurückgefallen. Aber nach Marks Unfall ist das nur noch zweitrangig.“

Sechsstundenrennen von Sao Paulo (Brasilien), Rennergebnis:

1. Dumas/Jani/Lieb (F/CH/D), Porsche 919 Hybrid, 249 Runden
2. Davidson/Buemi (GB/CH), Toyota TS040 Hybrid, – 0,170 s
3. Di Grassi/Duval/Kristensen (BRA/F/DK), Audi R18 e-tron quattro, – 1 Runde
4. Wurz/Sarrazin/Conway (A/F/GB), Toyota TS040 Hybrid, – 1 Runde
5. Fässler/Lotterer/Tréluyer (CH/D/F), Audi R18 e-tron quattro, – 1 Runde

FIA Sportwagen-Weltmeisterschaft WEC, Stand nach 8 von 8 Läufen, Fahrer:

1. Davidson/Buemi (GB/CH), Toyota, 166 (Weltmeister)
2. Lotterer/Tréluyer/Fässler (D/F/CH), Audi, 127
3. Dumas/Jani/Lieb (F/CH/D), Porsche, 117
4. Di Grassi/Kristensen (BRA/DK), Audi, 117
5. Wurz/Sarrazin (A/F), Toyota, 116
6. Lapierre (F), Toyota, 96
7. Duval (F), Audi, 81
8. Nakajima (J), Toyota, 71
9. Bernhard/Hartley/Webber (D/NZ/AUS), Porsche, 64,5

Hersteller:

1. Toyota, 289 (Weltmeister)
2. Audi, 244
3. Porsche, 193

GO

Hinweis: Foto- und Videomaterial zur WEC steht akkreditierten Journalisten auf der Porsche-Pressedatenbank unter der Internet-Adresse <https://presse.porsche.de> zur Verfügung. Hier können Sie auch den Porsche Motorsport SMS-Info-Service aktivieren, der Sie mit den wichtigsten News und Infos versorgt. Auf dem Twitter-Kanal @PorscheRaces erhalten Sie aktuelle Informationen und Fotos zum Porsche Motorsport live von den Rennstrecken in aller Welt. Zugriff auf den digitalen Porsche Motorsport Media Guide 2014 haben Journalisten unter der Internet-Adresse <https://presse.porsche.de/motorsport>. Weitere Inhalte finden Sie unter www.newsroom.porsche.com, dem neuen Angebot der Porsche Kommunikation für Journalisten, Blogger und Online-Multiplikatoren.